

# Deutliches Signal gegen Rassismus – und Spaß dabei

Jugendliche engagieren sich mit dem Musikfestival „United We Stand“ gegen Rechtsextremismus und für Toleranz

**BREMERHAVEN.** Klare Signale gegen Rassismus und Rechtsextremismus senden – und gleichzeitig Freizeitangebote schaffen war die Zielsetzung des „United We Stand“-Festivals am Sonnabend. Von der Jugendorganisation „Die Falken“, den Jusos und dem Jugendwerk der AWO im Haus der Jugend an der Rheinstraße ausgerichtet, bot die Veranstaltung Workshops, alternative Küche und Live-Musik nicht nur für Jugendliche.

Um Alltagsrassismus, wachsenden Nationalismus und rechte Strukturen aufzudecken, hielt die Bremer Beratungsstelle „pro aktiv gegen rechts“ am Nachmittag einen gut besuchten Workshop. Dabei ging es auch darum, auf Symbolik in der Sprache aufmerksam zu machen. „Wenn schwul als Beleidigung gilt, dann läuft was falsch“, sagt René Bel-

linghausen (18) vom 30-köpfigen Team meist jugendlicher Organisatoren, die das Festival auf die Beine gestellt hatten. „Das darf

nicht salonfähig werden“, warnt er. Zusätzlich zu den kritischen Themen sollte das Festival aber auch ein Freizeitangebot darstel-

len. „Daran mangelt es in unserer Stadt nämlich. Wir bräuchten einen festen städtischen Veranstaltungsort, der regelmäßig wechselnde Angebote für Teenager und Ältere bringt“, meint Bellinghausen. „Unsere Altersgruppe scheint ja aus dem Spektrum der Bremerhavener Politik zu fallen.“

## Bunte Musikmischung

Um dagegenzuhalten, hatte das „Falken“-Team fünf unterschiedliche Musik-Acts verpflichtet. Vom Langener Rapper BRK27 über die Deichbrand-Favoriten Frozen Silk, die Punkrocker Kolateralnutzen und die Indie-Band Faakmarwin bis zum Rapper Kobito aus Berlin als Headliner konnten alle Musiker für das Motto des Festivals gewonnen werden.

Die Besucherresonanz sei doppelt so gut wie bei der letzten

» Wenn schwul als Beleidigung gilt, dann läuft was falsch. «



René Bellinghausen, Mit-Organisator des Festivals

Veranstaltung vor zwei Jahren, hieß es von Seiten der Organisatoren. Anreiz wären auch die ausgeteilten Festivalbändchen, die großen Sammlerwert hätten. Nicht zuletzt tat sicherlich das warme spätsommerliche Wetter das Seinige dazu. (hba)



Faakmarwin brachten beim „United We Stand“-Festival feinsten Indie-Rock auf die Bühne im Haus der Jugend.

Foto Schimanke-f